Eine bahnbrechende, bereits patentamtlich geschützte Neuheit auf dem Gebiete des Rechen-Unterrichtes

ist soeben in unserem Verlag erschienen:

Ⓩ

Die Reform des Rechenunterrichtes auf der Grundlage der Rechentechnik

Von Rektor Eich in Trier.

72 Seiten, Oktav, broschiert, Grundzahl Mark 0.65

Bekanntlich gehört das Rechnen zu den Unterrichtsfächern, die Lehrern und Schülern wenig Freude bereiten. Es ist eine Erfahrungstatsache, daß die Aneignung der Rechentechnik bei sehr vielen Schülern auf große Schwierigkeiten stößt, was seine Ursache in der rein begrifflichen Natur dieses Unterrichtsstoffes hat. Wenn irgendwo, dann ist beim Rechnen begriffliche Klarheit notwendig. Fehlt hier auch nur ein einziges Glied in der Reihe, so wird das ganze Gebäude unsicher. Soll der Rechenunterricht im Geiste der Arbeitsschule betrieben werden, so muß man unbedingt für Sicherheit in der Rechentechnik sorgen. Das vorliegende Werk, hervorgegangen aus einer langjährigen Praxis eines hervorragenden Schulfachmannes, will alle die Schwierigkeiten aus dem Wege räumen, die sich diesem Unterrichtszweige in der Volksschule entgegenstellen. Vor allem will es das Hauptziel ermöglichen, Sicherheit für alle Schüler, soweit sie bildungsfähig sind. Dieses wird zu erreichen gesucht

1. durch eine einheitliche Behandlung der gesamten Rechentechnik,
2. durch Bildung der Zahlbegriffe mit Hilfe eines neuen Rechenapparates,
3. durch besondere Aufgabenhefte für die Hand der Schüler. Dieselben können neben jedem Rechenbuch benutzt werden und nehmen vornehmlich Rücksicht auf die Eigentätigkeit der Kinder.

Während die **Aufgabenhefte I** (Der Einer) und II (Der Zehner) bereits in unserm Verlag käuflich zu haben sind, werden die weiteren Aufgabenhefte über den Hunderter, die Tausender-Gruppe, die gewöhnliche Bruchrechnung, die Dezimalbruchrechnung und die Prozentrechnung demnächst erscheinen. **Der Rechenapparat erscheint in 3 Ausgaben,** einer großen, mittleren und einer Schülerausgabe. Er findet Verwendung auf allen Unterrichtsstufen bis zur Einführung in die Prozent- und Flächenrechnung. **Derselbe dürfte auch ein willkommenes Hilfsmittel sein beim Rechenunterricht in Hilfsschulen und Taubstummenanstalten.** Bei geringer Umänderung eignet er sich **auch für die Unterweisung blinder Kinder** im Rechnen.

Für die Schülerausgabe dürfte ein besonderer Vorteil darin bestehen, daß die einzelnen Teile ungeschnitten geliefert werden mit einer entsprechenden Anweisung zur Herstellung des Apparates. Wenn dieses auch teilweise aus Sparsamkeitsgründen geschehen ist, so war doch der Gedanke maßgebend, die Handbetätigung der Schüler möglichst zu verwerten. Aus denselben Gründen werden den Apparaten keine Schachteln beigegeben, da jeder in der Lage ist, dieselben billiger zu beschaffen, als sie geliefert werden können. Um die Anschaffung und Erweiterung des Apparates zu erleichtern, hat unser Verlag folgende Zusammenstellungen gemacht:

a)	Teil 1 für das 1. und 2. Schuljahr.	Grundzahl .	Mk. —.10
b)	„ 2 „ „ 2. bis 6. „ einschl.	„ .	„ —.85
c)	„ 3 Bruchrechenapparat	„ .	„ —.35
d)	„ Bruchrahmen besonders	„ .	„ —.08
e)	„ 1 Satz Bruchblätter zur beliebigen Erweiterung des Bruchapparates	„ .	„ —.25
f)	„ Ein Satz von 10 Hunderten zur Erweiterung des Apparates für die Behandlung der Tausender	„ .	„ —.15

Die große Ausgabe wird vorläufig nur auf besondere Bestellung ausgeführt.

Bezugsbedingungen: 35 Prozent bar; 11/10
Schlüsselzahl 2000.

Paulinus-Druckerei, G. m. b. H., Trier
Abteilung Buchverlag.

Paul Ludwig Landsberg

DIE WELT DES MITTELALTERS UND WIR

Ein geschichtsphilosophischer Versuch über den Sinn eines Zeitalters

Zweite Auflage

125 S. G.-Z. geheftet 2,5; gebunden 4,0
Schw. Frs. 2,50 bzw. 4.—

Die erste Auflage war in knapp dreiviertel Jahren vergriffen!

*

HERMANN HESSE IN „VIVOS VOCO“: „Dies wunderschöne Buch wird in Bälde als Fahne über einer grossen Anhängerschar stehen. Es ist mit der Genialität der Liebe geschrieben, von einem kaum zwanzigjährigen Autor, und stellt die stärkste Leistung dar, welche die heutige deutsche Jugend zu zeigen hat.“

DER GRAL: „Beschämend für die Vertreter der scholastischen Wissenschaft wirkt die Tatsache, dass hier ein freilich sehr begabter, aber doch junger Mensch, der nicht einmal katholisch ist, einen selbständig erarbeiteten geschichtsphilosophischen Versuch über das Mittelalter wagt und durchführt, wie er in dieser Art, in solcher Grazie und Überschau, in der katholischen Literatur ohne Seitenstück ist.“

DER BUND: „Landsberg zeigt uns, wie die Welt des Mittelalters in hohem Masse dem Ideal kultureller Geschlossenheit entsprochen hat. Seine ‚historische Wesensschau‘ ist durchgeführt mit umfassenden geschichtlichen Kenntnissen und der Fähigkeit eines bedeutenden psychologischen Verständnisses. Er versteht es meisterlich, uns den Sinn jenes Zeitalters lebendig zu machen . . . Jedenfalls aber liegt eine mit innerer Wärme geschaffene geschichtsphilosophische Arbeit von hohem Bildungswert in Landsbergs Buche vor.“

FRIEDRICH COHEN IN BONN